

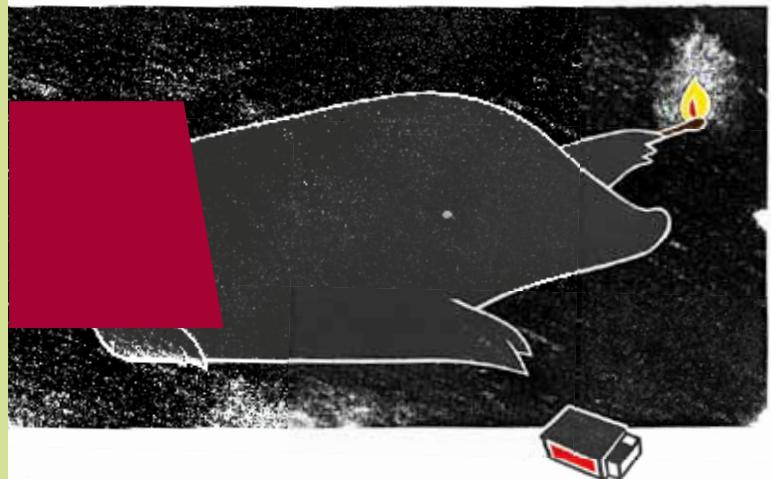
Veranstalter

Die Heinrich-Böll-Stiftungen sind gemeinnützige Einrichtungen, die politische Bildung organisieren. Mit Seminaren, Workshops, Vorträgen, Ausstellungen, Veröffentlichungen, Lesungen und künstlerischen Annäherungen an politische Themen befördern wir Ideen, Orientierung, Engagement und konkrete Konzepte für die sozialen und ökologischen Lebensgrundlagen, für eine demokratische, libertäre, solidarische und zivile Gesellschaft. Wir stehen in unseren Wertorientierungen Bündnis 90/Die Grünen nahe, wirken aber als organisatorisch, finanziell, personell und inhaltlich eigenständige Vereine.
www.boell.de

Das Kulturbüro Sachsen e.V. berät seit 2001 lokale Vereine, Jugendinitiativen, Kirchengemeinden, Netzwerke, Firmen sowie Kommunalpolitik- und -verwaltung in Sachsen mit dem Ziel, rechtsextremistischen Strukturen eine aktive demokratische Zivilgesellschaft entgegenzusetzen. Unsere Projekte erarbeiten Methoden und Inhalte, die bürgerschaftliches Engagement und konkretes Handlungswissen gegen Rechtsextremismus stärken und so demokratische Alltagskultur in sächsischen Kommunen und Landkreisen verankern.
www.kulturbuero-sachsen.de

Stadtteilzentrum Emmers

Das Emmers finden Sie in Dresden-Pieschen in der Bürgerstraße 68. Dorthin gelangen Sie vom Messegelände zu Fuß und mit der Fähre in ca. 15 Minuten. Hier befindet sich auch die Haltestelle Altpieschen der Straßenbahn. Straßenbahlinie 4 (Richtung Radebeul-West / Weinböhla). Straßenbahlinie 9 (Richtung Kaditz). Beide Linien fahren wochentags tagsüber im 10-Minuten-Takt.



Ideen gegen Nazis

Informationszentrum
und Nachtcafés
während des 33. DEKT

2. bis 4. Juni 2011

Ausstellungen, Publikationen,
Filme und Gespräche

Stadtteilzentrum Emmers
Bürgerstraße 68 · Dresden-Pieschen



HEINRICH BÖLL STIFTUNG

weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN
www.weiterdenken.de

2. bis 4. Juni · täglich ab 11:00 Uhr

Informationszentrum und Nachtcafés mit Anspruch

Die Nachtcafés im Informationszentrum »Rechtsextremismus« finden aus Anlass des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages statt. Wir wollen Ihnen, den Besucherinnen und Besuchern des Kirchentages, Informationen und Anregungen anbieten, wie Sie sich in Ihren Heimatgemeinden gegen Hasskriminalität, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung engagieren können.

Dazu präsentieren Ihnen Landesstiftungen und Bundesstiftung im Verbund der Heinrich-Böll-Stiftungen gemeinsam mit dem Kulturbüro Sachsen und anderen Kooperationspartner_innen Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungsideen aus unserer Arbeit für eine Demokratische Kultur.

In den drei Abendveranstaltungen werden wir Ihnen Einblicke in unsere Arbeit und in die aktuelle Situation in der Arbeit geben.

Tagsüber ist der Saal im Stadtteilzentrum Emmers auch für Sie von 11:00 Uhr an geöffnet. In der Zeit können Sie die Ausstellungen besuchen und die Publikationen lesen oder mitnehmen. Unsere Kolleginnen und Kollegen stehen für Gespräche bereit.

Wir bieten Ihnen kalte und heiße Getränke und kleine Snacks an.



2. Juni · 20:00 Uhr

Café, Film und Gespräch

Film: Ich lass' mich nicht verjagen! -

farbige Deutsche und ihre schwierige Heimat

Annekathrin Wetzel, Bastian Wierzoch / mdr 2007 / 30 min

Gespräch mit Bastian Wierzoch (Regisseur)

Moderation: Petra Schickert, Kulturbüro Sachsen

Ächtung, Beschimpfungen und Bedrohungen- der ganz normale Alltag der 15jährigen Toni aus Pirna. Es unterscheidet sie nicht viel von anderen Gleichaltrigen: sie hat einige, wenige Freunde, will später mal Ärztin werden, schreibt Songs und gehört eher zur Sorte der stilleren Teenager. Was anders ist, ist ihre Hautfarbe. Als Tochter einer aus dem Erzgebirge stammenden Deutschen und einem Vater aus Mosambik sind sie und ihre beiden Geschwister von klein auf rassenfeindlichen Anfeindungen ausgesetzt. Ihre Mutter, als Nestbeschmutzerin geächtet, hat lange Jahre gegen die Diskriminierung ihrer Kinder gekämpft, hat sich an Behörden gewandt - meist ohne Erfolg. Doch eine Änderung ist im Gange: Was früher wegnegiert wurde, ist heute ins Bewusstsein der Mitbürger gerückt. Trotzdem dass die NPD bei Landtagswahlen zweistellige Ergebnisse erzielt, wollen viele Menschen in Pirna ihre Heimat nicht den Rechten überlassen: Ein gemeinsamer Kampf im braunen Sumpf.

3. Juni · 20:00 Uhr

Café, Film und Gespräch

Film: »Roots Germania« (2008) von Mo Asumang

Gespräch zum Film mit Andreas Speit, Dipl. Sozialökonom, freier Journalist und taz-Nord-Kolumnist zum Thema »extreme Rechte«. Aktuell hat er gemeinsam mit Andrea Röpke das Buch »Mädelsache! Frauen in der Neonazi-Szene« veröffentlicht.

Moderation: Lara Rudolph, Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg

Als der Fernsehmoderatorin und Schauspielerin Mo Asumang in einem Lied der Neonaziband »White Aryan Rebels« mit Mord gedroht wird, begibt sie sich auf die Suche nach den Ideologien, die hinter diesem Lied stehen und dokumentiert ihre Erlebnisse und Erfahrungen in dem Film »Roots Germania«. Sie trifft auf Mitglieder der NPD und andere Nazis, die eine Ideologie der Ungleichwertigkeit vertreten und damit bestimmte Gruppen in der Gesellschaft abwerten und ausgrenzen. Mo Asumang beschäftigt sich damit, was Herkunft bedeutet und geht auf eine spirituelle Spurensuche. Der Film zeigt, dass der Germanenkult, der einen Teil der rechtsextremen Identität ausmacht, beliebig mit Symbolen und Riten der Vergangenheit angereichert ist. Von Rechtsextremen wird er benutzt, um sich selbst eine Tradition zu geben. Andere Religionen wie das Christentum werden dabei von Rechtsextremen strikt abgelehnt.

Im Anschluss an den 2008 für den Grimme Preis nominierten Film folgt ein Gespräch mit Andreas Speit: Welche Ideologie vertreten Rechtsextreme? Wie verhalten sich ihre Ziele zu christlichen und demokratischen Werten? Und wie kann und sollte sich die Kirche positionieren und gegen Rechtsextreme engagieren? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt des Gesprächs.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts »SPACES – Information, Debatte und Training für Toleranz« der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg statt. Das Projekt tourt u.a. mit »Cafes de la Tolerance« mit Vorträgen und Diskussionen zum Thema Rechtsextremismus, Demokratie und Toleranz durch Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION



4. Juni · 20:00 Uhr

Café, Vortrag und Gespräch

Rechte Hasskriminalität und die Folgen

Arbeit gegen Rechts in der deutsch-tschechischen Grenzregion

mit Mirek Bohdálek, Kulturbüro Sachsen

Moderation: Friedemann Bringt, Kulturbüro Sachsen

Was passiert mit Betroffenen rassistischer Gewalt in Tschechien? Gibt es Unterstützungsangebote? Wie reagiert der Staat und die Gesellschaft? Wie sind die Strategien der Neonazis? Diesen Fragen wurde im Rahmen zwei deutsch-tschechischer Recherche-Projekte (»Gefährliche Liebschaften« und »Vergessene Opfer«) nachgegangen. In Form eines kurzen Vortrages und anschließender Diskussion stellen wir Ihnen die Ergebnisse vor.

»Gefährliche Liebschaften. Rechtsextremismus im kleinen Grenzverkehr« gibt Einblick in die rechtsextremen Aktivitäten im Grenzland. Zu diesen Aktivitäten gehören auch die gegenseitige Unterstützung bei Demonstrationen und der Verkauf rechtsextremistischer Musik, Bekleidung, »Devotionalien«.

Das Projekt »Hate crime – Vergessene Opfer.« beschreibt die Situation von Betroffenen rassistischer und rechtsextremer Gewalt in Tschechien und zeigt Möglichkeiten der nachhaltigen Unterstützung für Betroffene rassistischer Gewalt auf.